



Skizze Lösungsansatz Prozessoptimierung

Die Skizze ist Ergebnis der Diskussion der Begleitgruppe. Sie ist eine Empfehlung an die unten aufgeführten Akteure, den Lösungsansatz so umzusetzen.

Vorbemerkung: In dieser Skizze wurden die fünf ursprünglichen Lösungsansätze «Stehendes, virtuelles Holzlager im Wald», «Einsatz neuer Systeme/Digitalisierung», «Mehrjährige Bewirtschaftungsverträge», «Vergabep Praxis der RO an die FU» und «Vereinfachung des Abrechnungswesens» zusammengeführt. All diese Lösungsansätze unterstützen die waldseitige Prozessoptimierung in der Wertschöpfungskette Holz. Zur besseren Übersichtlichkeit sind in der folgenden Tabelle gewisse Aspekte für die einzelnen (Teil-)Lösungsansätze getrennt dargestellt.

Ziel (Soll)	<ul style="list-style-type: none"> - Diverse Prozesse der Waldbewirtschaftung sind optimiert: <ul style="list-style-type: none"> - Einfache Abmachungen mit den WE bieten dem Betriebsförster mehr Freiheit, Holzschläge nachfrageorientiert zu planen und für die FU optimierte Lose verschiedener Holzschläge zu bilden (weiter unter dem Begriff <u>Schlagpool</u> geführt). - In der ganzen Wertschöpfungskette Holz werden neue Systeme der <u>Digitalisierung</u> und Fernerkundung eingesetzt und die diversen Schnittstellen der eingesetzten Systeme optimiert. - Die <u>Praxis der Vergabe von Aufträgen</u> der RO/Betriebe an die FU ist so ausgestaltet, dass sich für die FU eine grössere Planungssicherheit ergibt. - Die RO/Betriebe vereinfachen ihr <u>Abrechnungswesen</u> gegenüber WE, FU und holzeinkaufenden Unternehmen.
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> - Mit den RO/Betrieben sind die Strukturen in der Waldwirtschaft des Kantons Luzern gefestigt. - Die Analyse der Ist-Situation und die Diskussion möglicher Lösungsansätze haben ergeben, dass bei diversen Prozessen grosses Optimierungspotenzial besteht. - Bei mehreren dieser Prozesse sollen nun Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt werden. - Das Holzcluster soll versuchen, mit den relevanten Akteuren in den übrigen Zentralschweizer Kantonen Synergien zu nutzen.
Termine	Die einzelnen Massnahmen sind im Sommer 2018 in Angriff zu nehmen.

Schlagpool

Massnahmen	<ul style="list-style-type: none"> - Das lawa überarbeitet die Instruktion «Optimierung der Bewirtschaftungsstrukturen und –prozesse». - lawa und RO/Betriebe suchen neue Lösungen, wie mit den WE «Abmachungen getroffen werden können, welche erlauben, einen Holzschlag zu einem späteren Zeitpunkt rasch auszulösen (Hinweis: Die Erfahrung zeigt, dass in bestehenden Musterverträgen die Verfügungsrechte der WE zu stark beschnitten werden). - Die Betriebsförster erstellen einen rollenden Produktionsplan für die nächsten drei Holzschlag-Saisons. - Sie koordinieren die Ausführung der Holzschläge mit den FU. Dabei wird auf die aktuelle Nachfrage auf dem Holzmarkt sowie sinnvolle Losbildungen für FU geachtet (räumliche Nähe, Grösse, Technologie).
Verantwortung	<ul style="list-style-type: none"> - lawa - Betriebsförster - Revierförster
Beteiligte	WE, FU
Finanzierung	Im Rahmen von Projekten zur Förderung der eigentumsübergreifenden Zusammenarbeit.
Aufwand	Der Aufwand bei den Betriebs- und Revierförstern wird während dem Aufbau des Schlagpools (Erarbeitung eines Grundstocks an bewilligten Holzschlägen) grösser sein und sich anschliessend auf dem Niveau der normalen Holznutzung einpendeln.
Verbindung zu anderen Lösungsansätzen	Für das Gelingen des Lösungsansatzes sind positive Effekte der Lösungsansätze, positive Emotionen und Wissenstransfer eine Voraussetzung. Der Lösungsansatz finanzielle Steuerung bildet allenfalls die Grundlage zur Unterstützung der RO/Betriebe bei der Erarbeitung eines Produktionsplans.
Herausforderungen	<ul style="list-style-type: none"> - Willen der WE, Holzschläge anzeichnen zu lassen, die erst zu einem späteren Zeitpunkt kurzfristig und nachfrageorientiert ausgelöst und durchgeführt werden. - Bereitschaft und Ressourcen der Betriebsförster, um von der in erster Linie situativ und ad-hoc geführten operativen Planung auf eine mehrjährige Produktionsplanung umzustellen.

Digitalisierung

Massnahmen	<ul style="list-style-type: none"> - Im Waldportal wird von der Verwaltung von Beständen auf die Verwaltung von Eingriffsflächen umgestellt. - Die Aktualisierung der Bestandeskarte als zentrale Grundlage wird automatisiert. - Zu den gegenwärtigen Systemen wird eine Bestandesaufnahme durchgeführt, werden die Schnittstellen zwischen den Systemen auf deren Kompatibilität analysiert und nicht kompatible Schnittstellen neu konzipiert (Re-Engineering). Für Betriebsförster, FU und den Forstdienst werden zum Einsatz neuer, digitaler Systeme Informationsveranstaltungen durchgeführt (Gegenstand des Lösungsansatzes Wissenstransfer). - RO/Betriebe, FU und holzeinkaufende Unternehmen setzen bereits installierte Systeme der Informationstechnologie konsequent ein und berücksichtigen bei Neuinvestitionen die Möglichkeiten der Digitalisierung. - Akteure der Wertschöpfungskette Holz lancieren Projekte zur Entwicklung von «Wald&Holz 4.0»-kompatibler Systeme und «smarter Systeme» (diesbezüglich besteht eine Schnittstelle zum Teilprojekt I-2 Rundholzlogistik).
Verantwortung	<ul style="list-style-type: none"> - lawa - Holzcluster Luzern (Bestandesaufnahme, Re-Engineering)
Beteiligte	RO/Betriebe, FU, holzeinkaufende Unternehmen, HAFL, Unternehmen aus dem Bereich Informationstechnologie/Digitalisierung
Finanzierung	<ul style="list-style-type: none"> - Eigenmittel der beteiligten Organisationen und Unternehmen. - Aktionsplan Holz des BAFU - Fördermittel für Forschung und Entwicklung (z.B. KTI)
Aufwand	Personeller Aufwand und Kosten können nicht sinnvoll abgeschätzt werden.
Verbindung zu anderen Lösungsansätzen	<ul style="list-style-type: none"> - Ergebnisse aus diesem Lösungsansatz werden über den Lösungsansatz Wissenstransfer weitervermittelt. - Schnittstelle zum Teilprojekt I-2 Rundholzlogistik
Herausforderungen	Offen ist, inwieweit Unternehmen, welche Systeme entwickelt haben oder vertreiben, interessiert sind, Schnittstellen zu anderen System zu bearbeiten.

Praxis der Vergabe von Aufträgen und Vereinfachung der Abrechnung

Massnahmen	<ul style="list-style-type: none"> - In Veranstaltungen tauschen die RO/Betriebe und FU ihre Erfahrungen mit unterschiedlichen Praktiken bei der Vergabe von Aufträgen aus. - Im Zusammenhang mit dem Schlagpool (vgl. oben) optimieren die RO/Betriebe den Einsatz der FU (z.B. mehrjährige Verträge, sinnvolle Bildung von Losen) und die Lagerung des Holzes für den Abtransport. - Die RO/Betriebe vereinfachen ihr Abrechnungswesen gegenüber WE, FU und holzeinkaufenden Unternehmen.
Verantwortung	RO/Betriebe, Betriebsförster
Beteiligte	WE, FU, holzeinkaufende Unternehmen
Finanzierung	Die Umsetzung bedarf keiner zusätzlichen Finanzierung.
Aufwand	Der Aufwand für alle Beteiligte ist sehr gering.
Verbindung zu anderen Lösungsansätzen	Der Erfahrungsaustausch zwischen RO/Betrieben und FU findet im Rahmen des Lösungsansatzes Wissenstransfer statt.
Herausforderungen	Betreffend Vereinfachung der Abrechnung fehlt auf Seiten der WE zumeist das Vertrauen (Beispiel aus der Vergangenheit: Widerstand gegen die Werksvermessung der Sägereien).

Legende: WE=Waldeigentümer/-innen; RO=regionale Organisation; FU=Forstunternehmen; lawa=Dienststelle Landwirtschaft und Wald; HAFL=Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften; BAFU=Bundesamt für Umwelt